

Pädagogisches Leitbild





Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Die Grundlage für die Arbeit humanistischer Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg bildet die Humanistische Lebenshaltung mit ihrer Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung, sowie das Berliner Bildungsprogramm beziehungsweise die Grundsätze elementarer Bildung des Landes Brandenburg.

Zentrale Leitideen und Handlungsansätze unseres pädagogischen Leitbildes sind:

- Humanistische Werte (er)leben
- Orientierung an humanistischen Postulaten
- Vermittlung und Umsetzung der Kinderrechte
- Partizipation ermöglichen
- Vertrauensvolle Beziehungen leben
- Bildung als bewussten, sinnlichen und interaktiven Prozess verstehen
- Die Kita als Wohlfühl- und Entdeckerort gestalten
- Bildung sichtbar machen
- Orientierung an humanistischer Tradition und Feierkultur
- Wertschätzend mit Eltern/ Familien/ zusammen arbeiten
- Qualität weiter entwickeln und sichern

Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Humanistische Werte (er)leben

Die humanistische Lebenshaltung vertraut darauf, dass Menschen fähig sind, ihr Leben selbstbestimmt und sozial verantwortlich zu gestalten. Sie sieht in dem Recht und in der Pflicht zum selbstbestimmten und solidarischen Handeln eine tragfähige Voraussetzung für ein förderliches Zusammenleben der Menschen. Daher orientiert sich unsere pädagogische Arbeit an humanistischen Werten wie Gleichheit, Selbstbestimmung und solidarisches Handeln. Eigensinn und Selbstbehauptung sowie Gemeinsinn, Rücksichtnahme, Solidarität und Toleranz gehören zusammen. Kinder erfahren in unseren Einrichtungen, dass ihr eigenes Wohlbefinden eng mit dem der anderen zusammenhängt.

Sie lernen ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, Interessen auszuhandeln, sich durchzusetzen und nachzugeben. Humanismus wird in den Kitas des HVD sowohl in der pädagogischen Praxis durch die methodische Arbeitsweise, als auch explizit als inhaltliches Thema den Kindern nahegebracht. Wir vermitteln die ersten Grundlagen des Humanismus, machen Gemeinschaft erlebbar und beteiligen Kinder.

Wir verzichten bewusst auf religiöse, moralische Instanzen und vertrauen darauf, dass sich Werte den Kindern über das eigene Erleben und Nachdenken erschließen.

Diesen Prozess fördern Pädagog_innen bewusst durch eigenes Vorleben und gemeinsames Reflektieren des Erlebten. Orientierung bieten dabei die Postulate einer humanistischen Lebensauffassung. Grundprinzip humanistischer Pädagogik ist

eine verstehende Haltung, in der wir Kindern mit Respekt, Offenheit und Neugier, sowie Geduld und Zurückhaltung begegnen. Ihr Kern ist die Anerkennung der Würde des Kindes und seiner Rechte, die u.a. in der UN- Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind.

Die Rechte der Kinder lassen sich nur in vertrauensvollen und authentischen Beziehungen verwirklichen, die ihnen emotionale Balance und Sicherheit bieten. Daher ist kinderrechtsorientierte Arbeit in unseren Kitas auch beziehungsorientierte Bildungsarbeit.

Angesichts der Unterschiedlichkeit in Bezug auf die soziale und kulturelle Herkunft, familiäre Bedingungen, des Geschlechts oder körperlicher Besonderheiten der Kinder tragen wir Sorge für die Chancengleichheit aller Kinder in Bezug auf ihren Zugang zu Bildung. Wir fördern ein altersübergreifendes und interkulturelles Zusammenleben, sowie das gemeinschaftliche Miteinander von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen.

Pädagog_innen humanistischer Kitas vermitteln Wissen über andere Kulturen, vor allem indem sie die von Kindern in die Kita hineingetragenen kulturellen Traditionen, Kenntnisse, Erfahrungen, Symbole aufgreifen. Ziel ist Toleranz gegenüber demokratisch orientierten Religionen, Weltanschauungen und Kulturen.





Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Orientierung an den humanistischen Postulaten

Humanistische Kitas bereiten Kinder darauf vor, ihrem Leben selbst einen Sinn zu geben und ein ethisch verantwortliches Leben zu führen, ohne dabei auf eine höhere Macht oder religiöse Offenbarung zurückzugreifen. Bildung und Erziehung basieren auf Vorstellungen über den Menschen und die Welt, die humanistische Postulate genannt werden.

Postulate, an denen sich die pädagogische Arbeit orientiert, sind

- Verbundenheit
- Freiheit
- Vernunft
- Naturzugehörigkeit
- Gleichheit
- Weltlichkeit

Die Postulate laden dazu ein, beim Denken und Handeln bestimmte Aspekte des Menschseins besonders zu beachten. Sie können und sollen der humanistischen pädagogischen Arbeit inhaltlich und methodisch besondere Akzente verleihen, sowohl für einzelne Themen als auch in größeren Zusammenhängen.

Vermittlung und Umsetzung der Kinderrechte

Die UN_ Kinderrechte stellen für uns eine verbindliche Grundlage unserer Arbeit dar. Zu diesen Rechten gehören Schutz, Förder- und Beteiligungsrechte wie z.B. das Recht auf Bildung, das Recht auf Partizipation, das Recht auf Gesundheitsvorsorge, das Recht auf Spiel oder das Recht auf Schutz vor Gewalt und Missbrauch.

Wesentlicher Bestandteil humanistischer Bildung ist die Vermittlung und Umsetzung der Kinder- und Menschenrechte. Dies geschieht in der Ausgestaltung des alltäglichen Kitalebens als auch im direkten pädagogischen Angebot, indem über die Rechte des Kindes gesprochen wird. In Humanistischen Kitas werden Kinderrechte in jeder Situation des Kitaalltages geachtet. So wird gesichert, dass die Würde des Kindes stets gewahrt wird. Die Pädagog_innen reflektieren, welche Rechte in der Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit jeweils zum Tragen kommen und Beachtung finden müssen. Sie sprechen mit den Kindern über die Kinderrechte und leben sie aktiv mit ihnen, z.B. in dem sie Selbst- und Mitbestimmung ermöglichen. Kindorientierung, d.h. eine Erziehung vom Kinde aus, verwirklichen wir durch Offenheit und in der Wahrnehmung und Akzeptanz der Bedürfnisse und Ideen der Kinder. Pädagog_innen und Kinder gestalten Kinderräume, die einladen auf Entdeckungsreise zu gehen und die die Leidenschaften der Kinder widerspiegeln.

Kinder erleben dabei ebenso Erwachsene, die ihre Interessen und ihre Lust am Lernen in die Kita einbringen. Kinder erfahren in unseren Kitas, dass sie selbst ihren „Entdecker- und Forscherplan“ zusammenstellen können und durch verantwortungsvolle Erwachsene begleitet werden.

Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Partizipation ermöglichen

Kinder haben das Recht, dass ihre Meinung in allen sie betreffenden Angelegenheiten berücksichtigt wird (Artikel 12 UN- Kinderrechtskonvention). Es ist für uns von besonderer Bedeutung, dass Kinder von Anfang an Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten erhalten. Die Kinder erleben in unseren Kitas daher eine altersgerechte Einbeziehung in alle Entscheidungen zur Gestaltung ihrer Lebensräume und zu Regelungen ihres Lebensalltages. Sie können selbst entscheiden, wo, was und mit wem sie spielen wollen und an welchen Angeboten/ Projekten sie sich beteiligen möchten. Die Kinder sollen erleben, respektvoll miteinander umzugehen, sich äußern zu können und gehört zu werden.

Sie haben das Recht,

- vorbehaltlos akzeptiert zu werden,
- auf vertrauensvolle Beziehungen,
- auf einen individuellen Entwicklungsprozess mit eigenem Tempo,

- auf aktive und positive Zuwendung,
 - auf die aktive Gestaltung sozialer Kontakte und Unterstützung dabei,
 - eigene Bedürfnisse im Sinne einer gesunden Entwicklung regulieren zu lernen,
 - Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren,
 - sich mit Forderungen auseinanderzusetzen
 - den Umgang mit Gefahren zu lernen,
 - überschaubare, nach kindlichen Bedürfnissen geordnete Räumlichkeiten zu finden,
 - bei Müdigkeit schlafen oder ausruhen zu dürfen,
 - nach ihrem Bedarf zu essen und zu trinken,
 - auf entspannte und kommunikative Essensituationen,
 - in Ruhe gelassen zu werden und sich zurückziehen zu können.
- Partizipation stellt für uns eine wichtige Grundlage für die Entwicklung von Selbstvertrauen und kindlicher Kompetenzen dar.





Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Vertrauensvolle Beziehungen anbieten

Das Bild des Kindes von sich und von der Welt wird wesentlich von der Qualität der erlebten Beziehung bestimmt. Das setzt voraus, dass Pädagog_innen sich auf Beziehungen einlassen können und die Verantwortung für die Beziehungsqualität übernehmen. Jedem Kind werden in unseren Einrichtungen vertrauensvolle Beziehungen zu Pädagog_innen angeboten. Die Kinder wählen selbst, zu welchen Erwachsenen sie nähere Beziehungen eingehen, auch ein Wechsel der Bezugspädagog_in wird bei Bedarf ermöglicht.

Wenn die Beziehungsqualität gut und gesichert ist, kann sich das Kind frei explorierend in der Kita bewegen. Daher hat eine gute Eingewöhnung in unseren Kitas hohe Priorität.

Ignoranz, Zynismus und Demütigungen wirken auf die Entwicklung einer Persönlichkeit negativ und haben deshalb in unserem Umgang miteinander keine Berechtigung. Pädagog_innen in humanistischen Kitas sind gefordert, das Machtgefälle zu reflektieren und verantwortungsvoll mit ihrer Macht umzugehen.

Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Bildung als bewussten, sinnlichen und interaktiven Prozess verstehen

Kindheit ist für uns eine Entwicklungsphase mit hohem Eigenwert, in der wir das Kind als kompetenten, aktiven und sozialen Akteur seiner Entwicklung sehen. Es hat ein Anrecht auf ein sinnvolles und nützliches Tun nach seinem Ermessen, auf sein Bild von der Welt und auf eigene Erfahrungen. Kinder brauchen ihre eigenen Entwicklungs(um)wege und ihr eigenes Entwicklungstempo.

Bildung in unseren Kitas verstehen wir als selbstbestimmte kreative Auseinandersetzung mit der Welt, als Entwicklung von Handlungsfähigkeit von Kindern nach eigenem Gestaltungswillen unabhängig von den Vorstellungen Erwachsener.

Kinder haben ein Recht auf Bildung als Voraussetzung für eine emanzipatorische Entwicklung. Mit der Gestaltung unserer Kitas zu anregenden Bildungsorten verwirklichen wir dieses Recht der Kinder. Es ist unsere Verantwortung, Kinder in ihrer eigenen Art zu unterstützen. Dabei ist eine wichtige Aufgabe der Erwachsenen, individuelle kindliche Bildungsprozesse mit wertschätzender Beachtung wahrzunehmen und zu ermöglichen.

Wir erleben Kinder als neugierige forschende Entdecker, die sich von verschiedenen Phänomenen anregen lassen und diese zu ergründen versuchen. Sie nehmen nicht fertig dargebotenes Wissen auf, sondern erstellen aus allem was sie wahrnehmen, erleben, erfahren, erproben ihre eigene Wissensstruktur. In überschaubaren Bereichen, in thematisch ausgerichteten Räumen, leben und lernen die Kinder in offenen Strukturen. Das heißt, sie suchen sich selbst aus, wo, was und mit wem sie spielen und lernen möchten. Neben den Räumen, die wichtig für die Lebensqualität und die Entscheidungschancen der Kinder sind, ist ein differenziertes Arbeiten im Kitaalltag, d.h. nach dem Alter oder den Interessen und Fragen der Kinder von immenser Bedeutung. Die kleinen Kinder haben die Möglichkeit, ganz individuell in einem so genannten Nest in der Kita anzukommen, sich geboren zu fühlen und von da aus die Kitawelt zu erkunden. Jedes Kind hat während der Kitazeit eine_n Bezugspädagog_in, der_die auch im Besonderen Ansprechpartner_in für Eltern ist.







Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Die Kita als Wohlfühl- und Entdeckerort gestalten

Unsere Kitas sind Wohlfühlorte für Kinder und Erwachsene, die einladen, dass alle sich einbringen und sie mitgestalten. Es gibt vielfältige Bewegungsangebote zur körperlichen und geistigen Stärkung. Ein stabilisierender und ausgleichender Wechsel von Bewegung und Ruhe, aber auch gesunde Ernährung spielt in unseren Kitas eine wichtige Rolle. Ausgehend vom Verständnis, was einem schmeckt und was der Körper braucht, bieten wir in den Kitas eine gesunde Kost an.

Die Räume und Materialien regen zum lustvollen Lernen an und Pädagog_innen begleiten die Kinder im Dialog mit ihren Eltern. Lachen, Toben, Quatsch machen gehören genauso dazu, wie über die Welt und viele Phänomene aus dem Alltag der Kinder zu philosophieren. Getrieben von Neugier und Entdeckerlust untersuchen, erforschen, gestalten und verändern sie ihr Umfeld. Sie entwickeln ihre Theorie von der Welt- mit allen Sinnen, mit ganzem körperlichem Einsatz und erstaunlichen Denkleistungen. Sie benötigen dafür die Aufmerksamkeit und die Resonanz anderer Kinder und die der Pädagog_innen. Zum Alltag gehört somit ein intensiver Austausch in kleinen Gruppen genauso, wie das Erleben in einer großen Gemeinschaft jemand ganz Besonderes zu sein. Feste, Ausflüge und gemeinsam gestaltete Kreise und Aktionen sind immer wiederkehrende Erlebnisse im Kitaalltag. Sie können aber auch als Höhepunkte im Kitajahr gestaltet werden, wie die gemeinsam erlebte Kita-reise bzw. die Kitaübernachtung.

Die Räume in der Kita sind thematisch gestaltet, es gibt Bereiche zum Bauen, Experimentieren, Bücher anschauen, Theater spielen, zum Malen, Basteln, Werken, kreativ sein, Orte zum Ausruhen, für das Spiel mit Puppen, Fahrzeugen und vielem mehr. Außerdem gibt es Erlebnisgärten, in denen die Kinder spielen, singen, toben,

bauen, forschen, ausprobieren, tanzen, lachen, träumen und vieles mehr machen. Die Kinder folgen ihrem Entdeckergeist und werden durch mitgebrachte Gegenstände, wohlbehütete Schätze und gemeinsam gesammelte Kostbarkeiten angeregt, sich die Welt mit allen Sinnen verfügbar zu machen.

Bildung sichtbar machen

Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und wirksam unterstützen zu können setzt regelmäßiges Beobachten und Erfassen ihrer Bedürfnisse und Interessen voraus. Dabei verstehen wir Beobachtung grundsätzlich als Beachtung des Kindes und als Wertschätzung seiner Persönlichkeit und seines Handelns. Kontinuierliches Beobachten eröffnet uns die Möglichkeit, die kindlichen Lebens-, Lern- und Selbstbildungsprozesse kennen zu lernen und ein besseres Verständnis für ihre Verhaltensweisen zu entwickeln, um so eine individuelle Begleitung für jedes Kind gewährleisten zu können. Grundlage bildet der dialogische Austausch zwischen Kind, Pädagog_in und Eltern. Im wechselseitigen Verständnisprozess werden Deutungen ausgetauscht, um einander zu verstehen und um eine kindorientierte Pädagogik zu gestalten.

Orientierung an humanistischer Tradition und Feierkultur

In den humanistischen Kitas wird die humanistische Tradition und Feierkultur gelebt. Feste stellen wichtige Höhepunkte im Kitaalltag dar. Feierlichkeiten begleiten Übergänge und geben dem Jahr eine zeitliche Struktur. Wir würdigen besondere Ereignisse durch kleine und große Feste.

Darüber hinaus beobachten Pädagog_innen, welche eindrucksvollen Erlebnisse für die Kinder Anlässe für Feste und Feiern bieten. Wichtige Situationen, die durch ein Fest besonders in den Fokus gerückt werden, sind der Welthumanistentag, ein Fest für Kinder, die eingeschult werden, ein jahreszeitliches Fest (z.B. Sommerfest), der Kindergeburtstag, der Kindertag.

Wenn es um die Vorbereitung und Gestaltung von Festen und Feiern im Kitaleben geht, werden insbesondere das Kinderrecht auf Beteiligung am kulturellen und

Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

künstlerischen Leben, das Recht auf Mit- und Selbstbestimmung, sowie das Recht auf Bildung Beachtung finden. Feste in humanistischen Kitas sollen Lebensfreude und intensive Emotionen auslösen, sinnliches Erleben anregen und soziale Wertschätzung in der Gemeinschaft erfahrbar machen.

Pädagog_innen besprechen in unseren humanistischen Kitas mit den Kindern, welche Feste und Traditionen in ihrer Familie bedeutsam sind und greifen diese auf. Hierdurch erfahren Kinder, was in anderen Familien wichtig ist und erleben Interesse an ihrem familiären Hintergrund. Auch die Geburt von Geschwistern, die Heirat der Eltern oder der Tod von Angehörigen sind bewegende Ereignisse für Kinder. Pädagog_innen unterstützen jedes Kind, einen individuellen Zugang zur Würdigung und Bearbeitung dieser zu finden.





Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Wertschätzend mit Eltern / Familien zusammenarbeiten

Die Eltern sind als Experten ihrer Kinder unsere wichtigsten Partner. Pädagog_innen und Eltern stehen daher im regen Austausch über den Alltag ihres Kindes. Sie entwickeln gemeinsam Lösungen für aktuelle Fragen und stimmen sich regelmäßig über Bildungs- und Erziehungsziele ab. Wir wollen, dass Kinder ihre Eltern als bedeutenden Bestandteil des Systems Kita erleben können. Uns ist wichtig, dass Kita und Familie Hand in Hand arbeiten. Hierdurch empfinden Kinder Geborgenheit und Sicherheit und werden in ihrer Entwicklung optimal unterstützt.

In unseren humanistischen Kitas ist die Beteiligung der Familien an der Organisation des Kitalebens gewollt, etwas beim Gestalten von Festen, bei Angeboten und

Projekten, bei Aktionen zur Gestaltung der Räume oder des Kitageländes, sowie zur Unterstützung bei der Betreuung in Randzeiten oder auf Ausflügen. Außerdem werden sie bei wesentlichen pädagogischen und organisatorischen Entscheidungen miteinbezogen. Uns ist eine beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Das bedeutet, dass wir Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich betrachten für eine positive Entwicklung unserer Kitas. Unserer Häuser sind in ihren Sozialräumen vernetzt. Pädagog_innen informieren Eltern bei Bedarf über weiterführende Unterstützungs- und Beratungsangebote.

Qualität weiterentwickeln und sichern

Für die erfolgreiche Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität sind Kommunikation und Kooperation der beteiligten Pädagog_innen von großer Bedeutung. In wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen werden Fragen der pädagogischen Arbeit gemeinsam beraten und Lösungen erarbeitet. In Verantwortung der Leitung liegt es, die Qualitätsentwicklung zu begleiten, Prozesse anzuregen, zu koordinieren und gegebenenfalls Unterstützung zu organisieren. Im Laufe des Kitajahres stehen jeder Einrichtung fünf Tage für Fortbildungen, interne Evaluationen und Teamtagen zur Verfügung. Darüber hinaus fördern wir individuelle Fort- und Weiterbildungswünsche der Mitarbeiter_innen.

Grundauffassung von humanistischer Erziehung und Bildung

Die Kitas des Humanistischen Verbandes Berlin Brandenburg arbeiten nach verbindlichen Qualitätsstandards, die in gemeinsam von Kitaleitungen, Pädagog_innen und Fachberater_innen entwickelt wurden bzw. weiterentwickelt werden. Zu jeweils einem Qualitätsstandard findet jährlich eine interne Evaluation sowie eine Elternbefragung statt.

Bei der Qualitätsentwicklung werden die Pädagog_innen durch die Fachberater_innen im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg unterstützt.





HUMANISTISCHE
KINDERTAGESSTÄTTEN



HVD
Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin-Brandenburg

**Humanistische Kindertagesstätten im
Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg KdöR**

Wallstraße 61-65 | 10179 Berlin

Tel.: 030 61 39 04 39

Fax: 030 61 39 04 40

E-Mail: info@humanistischekitas.de

Web: www.hvd-bb.de | www.humanistischekitas.de



www.facebook.com/hvd.bb



www.twitter.com/hvd_bb



www.youtube.com/hvdberlin



www.hvd-bb.softgarden.io



www.hvd-bb.de | www.humanistischekitas.de